

Stadtwerke Weinheim: Defekt an 20-kV-Kabel / Weinheimer am Dienstagabend bis zu zweieinhalb Stunden ohne Elektrizität

Stromausfall: Hitze eine mögliche Ursache

Von unserem Redaktionsmitglied **Carsten Propp**

WEINHEIM. Das Gewitter mit heftigen Sturmböen war am Dienstagabend gerade wieder abgezogen. Da gingen in großen Teilen Weinheims die Lichter aus. Ein defektes 20-kV-Kabel hatte um 19.25 Uhr einen kapitalen Stromausfall verursacht. Während in einigen Straßen – zum Glück auch in der Friedrichstraße, wo die Redaktion unserer Zeitung sitzt – der Strom nach einer halben Stunde wieder da war, hieß es in anderen Stadtteilen bis 22 Uhr: „Nichts geht mehr.“

Ein Defekt, vier Folgefehler

Wie die Stadtwerke Weinheim (SWW) gestern mitteilten, hatte der Defekt nämlich eine kleine Kettenreaktion ausgelöst: Vier Folgefehler an unterschiedlichen Stellen des Versorgungsgebietes führten zu Stromunterbrechungen in Sulzbach, Lützelsachsen, Hohensachsen, der Waid und in angrenzenden Gebieten. In den Höhenlagen von Hohensachsen und Lützelsachsen war außerdem die Wasserversorgung betroffen, da durch den Ausfall der Pumpen der Wasserdruck nicht aufrechterhalten werden konnte.

Mitarbeiter der Stadtwerke konnten schließlich über Umschaltungen die Stromversorgung flächendeckend wiederherstellen. „Die Ursachen werden derzeit untersucht und können noch nicht abschließend beurteilt werden. Die große Hitze der vergangenen Tage führte vermutlich zu einer Überbeanspruchung der Leitungen. Die Herausforderung der nächsten Tage wird die Ursachenermittlung sein“, erklärte SWW-Geschäftsführer Peter Krämer gegenüber unserer Zeitung. Einen direkten Zusammenhang mit dem vorangegangenen Gewitter könne man zum jetzigen Zeitpunkt aber auch noch nicht ausschließen.

Belastung des Stromnetzes

Als „Vorboten der Energiewende“ – wie mancher in den sozialen Netzwerken mutmaßte – wollte Krämer den Stromausfall nicht bewerten. Allerdings habe sich die Belastung für die Stromnetze in den vergangenen Jahren durch die zunehmende Zahl von Photovoltaikanlagen in der Tat erhöht. Aktuell würden bereits 940 Anlagen Strom ins Netz der SWW einspeisen, Tendenz weiter steigend. Andererseits investiere

man jedes Jahr etwa drei Millionen Euro in die Instandhaltung und Erneuerung der Netze. „Die sichere Versorgung hat bei uns oberste Priorität – rund um die Uhr“, erklärte Andreas Ernst, Betriebsleiter Stromversorgung bei den Stadtwerken.

1200 Anrufe bei Stadtwerken

Dort liefen am Dienstagabend binnen kürzester Zeit rund 1200 Anrufe auf. Angesichts dieser Fülle bat der SWW-Geschäftsführer um Verständnis dafür, dass die Mehrzahl der Kunden nur eine Bandsangabe hörten und ihr Anliegen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen mussten. Zehn Mitarbeiter der Stadtwerke seien am Dienstagabend im Einsatz gewesen. „Aber in erster Linie waren sie damit beschäftigt, die Störung zu beseitigen. Da müssen wir einfach Prioritäten setzen“, sagte Krämer.

Aktuelle Infos auf Facebook

Obwohl auch einige Mobilfunkmasten vom Stromausfall betroffen waren, nutzten viele Menschen ihre Smartphones, um sich auf der Facebookseite unserer Zeitung über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren. Allein die erste Nachricht zum Stromausfall um 19.26 Uhr erreichte binnen kürzester Zeit fast 9000 Menschen; über 80 Kommentare bestätigten, dass der Stromausfall fast die ganze Stadt lahmgelegt hatte.

Notbeleuchtung bei Marktkauf

Zum Beispiel den Marktkauf Scheck-In in der Gewerbestraße: Wie Marktleiter Georg Zieger gestern im Gespräch mit unserer Zeitung berichtete, war dort der Strom für etwa eine Stunde weg. „Die Notstrombeleuchtung ging sofort an, aber die Kassen waren natürlich lahmgelegt“, so Zieger. Die Kunden wurden mit einer Durchsage darum gebeten, ihre Einkaufswagen einfach stehen zu lassen und zum Ausgang zu gehen. Die Kunden hätten sehr entspannt auf die Situation reagiert, meinte der Marktleiter und fügte hinzu: „Unsere Mitarbeiter wissen in solchen Situationen genau, was zu tun ist.“ So werde beispielsweise umgehend damit begonnen, die Kühltheken auszuräumen und die Waren ins Kühlhaus zu schaffen, das auch nach sechs Stunden ohne Strom noch mindestens minus 15 Grad kalt wäre. „Nur wenn es noch länger dauert, dann würden



Die Netzleitwarte der Stadtwerke Weinheim. Hier laufen auch bei einem Stromausfall alle Fäden zusammen – so auch am Dienstagabend, als in großen Teilen Weinheims die Lichter ausgingen.

wir ein Riesenproblem bekommen“, machte Zieger deutlich.

Außerdem würden die Mitarbeiter bei einem Stromausfall die Waren aus den Einkaufswagen wieder ins Regal räumen. Für die Kunden bedeutet das: Wenn der Strom wieder da ist, beginnt der Einkauf von vorn.

GRN-Klinik ohne Probleme

Bei der GRN-Klinik Weinheim sorgt ein Notstromaggregat dafür, dass lebenswichtige Geräte auch in solchen Fällen funktionieren. Eine Stunde lang war das Krankenhaus am Dienstagabend ohne Stromversorgung der Stadtwerke. Auch danach habe es noch einmal eine kurze Unterbrechung gegeben, berichtete eine GRN-Sprecherin auf Anfrage. Das Notstromaggregat sei jedoch planmäßig automatisch angelaufen. Besonders kritische Geräte wie beispielsweise Beatmungs- und Absauggeräte oder OP-Lampen seien zusätzlich mit Batterien ausgestattet. Daher habe es „keinerlei Beeinträchtigung der Patientenversorgung“ gegeben.

Feuerwehr im Dauereinsatz

Auch im Feuerwehrzentrum der Ab-



Auch bei Marktkauf Scheck-In gingen am Dienstagabend die Lichter aus und die Notbeleuchtung an. Unser Facebook-Leser Simon Fromm machte dieses Foto vom Kassenbereich.

teilung Stadt sprangen die Notstromgeneratoren an. Einige automatische Brandmeldeanlagen hätten wegen des Stromausfalls eine Störung gemeldet und wurden kontrolliert, berichtet die Feuerwehr. Außerdem hatten die Feuerwehrsannitäten zwei Einsätze; unter anderem musste ein Beatmungsgerät in einem Privathaushalt kontrolliert

werden – ganz abgesehen von den insgesamt 15 Einsätzen wegen des Unwetters, das zahlreiche Bäume umgeworfen hatte.

Die Chronologie des Unwetters und des anschließenden Stromausfalls kann man auf unserer Facebookseite nachvollziehen: www.facebook.com/wnoz.de

Waidsee

23-Jähriger in Klinik verstorben

WEINHEIM. Der 23-jährige Mann, der am Sonntag, 28. Juni, beim Baden im Waidsee zu ertrinken drohte und von der DLRG gerettet wurde, ist am Dienstagabend in einer Klinik gestorben. Das hat die Polizei jetzt mitgeteilt.

Gegen 10 Uhr war der junge Mann an jenem verhängnisvollen Sonntag beim Baden mehrfach kurz untergetaucht. Er hatte etwa zehn Meter vom Ufer entfernt einen Kreislaufkollaps bekommen. Nachdem er nicht mehr auftauchte, riefen seine Freunde um Hilfe. Rettungsschwimmer der DLRG-Ortsgruppe Höpfingen und Weinheimer Retter holten den Mann aus drei Metern Tiefe aus dem Wasser und brachten ihn ans Ufer. Dort wurde er bis zum Eintreffen der Sanitäter vom Rettungsschwimmer reanimiert. Nach weiterer medizinischer Erstversorgung war der 23-Jährige in eine Klinik eingeliefert worden, wo er in den vergangenen Tagen auf der Intensivstation betreut wurde. Obwohl die Retter so schnell und richtig reagiert hatten, starb er nun an den Folgen dieses tragischen Badeunfalls. *shy*

Global-lokal: Der Ramadan ist in der heißen Jahreszeit für Muslime eine besondere Herausforderung

Vor allem eine Frage der Einstellung

REGION. Die brütende Hitze lässt derzeit auch die Menschen im Odenwald und an der Bergstraße stöhnen. Am Sonntag wurden vielerorts Rekordtemperaturen über 40 Grad gemessen. Zwar gab es am Sonntagabend eine kurze Regen-Abkühlung, doch schon am nachfolgenden Montag stieg das Thermometer bereits wieder deutlich über die 30-Grad-Grenze hoch. Eine besondere Herausforderung bedeutet die Hitze für Menschen muslimischen Glaubens. Seit dem 18. Juni befinden sie sich im Ramadan, dem islamischen Fastenmonat.



In dieser Zeit nehmen sie von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang keine Nahrung zu sich, beim strengen Fasten gilt dies sogar für Getränke. Und dabei raten Ärzte und Gesundheitsexperten dazu, an heißen Tagen möglichst viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen, um gesundheitliche Folgen zu vermeiden.

„Es ist nicht leicht, spätestens am Mittag kommen der Durst und der Hunger“, sagt Hüseyin Yürük, der Vorsitzende des Türkisch-Islamischen Kulturvereins in Fürth. Für ihn persönlich kommt es aber nicht infrage, das Fasten zu unterbrechen. Yürük: „Das ist eine Frage der Einstellung“, bekundet er – und: „Im Vergleich zu dem, was Gott für uns tut, sind das nur kleine Opfer.“

Er persönlich achtet darauf, nachts Dinge zu essen, die seinen Flüssigkeitsspeicher möglichst effektiv auffüllen: Obst, Melonen, Gemüse.

Gesundheit geht vor

Es gibt aber auch einige Ausnahmen. So gilt das Gebot des Fastens nur für Gläubige, die geistig und körperlich gesund sind, ausgenommen sind auch Schwangere, stillende Mütter oder Reisende, denen Fasten nicht möglich ist. Die Pflicht zu fasten, beginnt zudem erst mit der Pubertät und endet im hohen Alter. „Die Gesundheit geht vor, es geht nicht darum, das Fasten auf Teufel komm raus durchzuziehen“,



Wasser trinken ist wichtig bei den derzeitigen Temperaturen. Viele gläubige Muslime verzichten während des Ramadans tagsüber dennoch darauf.

erklärt deshalb Ismail Dogru, Vorsitzender des Türkisch-Islamischen Kultur- und Bildungszentrums Wald-Michelbach/Wahlen. Er selbst fastet ebenfalls, er hat aber den Vorteil, dass er beruflich nicht derart beansprucht wird wie bei ei-

ner körperlich anstrengenden Arbeit. In diesen Fällen gewähre der Islam die Möglichkeit, entweder pro ausgesetztem Tag ein Almosen an bedürftige Personen zu geben oder den oder die Tage nachzuholen.

Auch der Vorsitzende des türkisch-islamischen Vereins an der Weinheimer Mevlana Moschee, Hasan Sarica, wird oft auf dieses Thema angesprochen. Sein Motto: Jeder sollte auf sich achten, den Ramadan praktizieren, es aber nicht auf die Spitze treiben.

Sarica weist auf einen besonderen Termin am heutigen Donnerstag hin. In der Weinheimer Moschee am Langmaasweg wird ab 21 Uhr das Fastenbrechen mit vielen deutschen Gästen gefeiert. Unter anderem haben Oberbürgermeister Heiner Bernhard und Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner ihr Kommen zugesagt. „Wir freuen uns über viele Gäste“, sagt der Vorsitzende des 425 Mitglieder starken Vereins. *arnfjün/dra*

Der Ramadan dauert noch bis zum 16. Juli.

MOMENT MAL

Öfter mal Aufräumen

Bei der Arbeit sollte man immer absolut konzentriert sein. Das funktioniert am besten in einer Umgebung, in der man sich wohlfühlt. Dazu gehört auch der Schreibtisch. Dieser ist am besten immer aufräumt, um nicht abgelenkt zu werden. Theoretisch. In der Praxis sieht das leider ganz anders aus. Da stapeln sich Zeitungen, die man durchblättern sollte, um Ideen zu sammeln. Dazu diverse Einladungen zu Pressekonferenzen, Konzerten oder Schulaufführungen. Die benutzen Kaffeetassen hätte man auch schon längst in das dafür vorgesehene Körbchen räumen können. Wenn man nicht aufpasst, ermet man böse Blicke von der Putzfrau, die sich die Mühe machen muss, alle Trinkgefäße von den Schreibtischen der Kollegen einzusammeln. Und wehe, man hat mal wieder eine Kunststoffverpackung in den Mülleimer geworfen, der nur für Papier bestimmt ist. Da kann man sich was anhören! Zu den Tassen gesellen sich diverse Glasflaschen rund um den Schreibtisch, die man in schöner Regelmäßigkeit umwirft, wenn man den Schreibtischstuhl dagegen stößt – über das Klirren freuen sich auch die Kollegen. Kaugummi, Traubenzucker, Duden sowie Stifte und Blöcke dürfen natürlich nicht fehlen. Schließlich sollte immer alles griffbereit sein. Zum Verhängnis kann es auch werden, wenn man zu viele Schreibtischschubladen hat, in die man alles hineinwirft, um es aus dem Blick zu haben. Der anstehende Urlaub ist immer eine gute Gelegenheit, um mal wieder Ordnung in seinem kleinen Reich zu schaffen. Das sorgt manchmal für Lacher am Arbeitsplatz: So fand einer der Kollegen beim Aufräumen mehrere Kalender von anno dazumal. So lange hatte er schon nicht mehr die Schubladen aufgezogen – das wurde aber Zeit. *ank*

WEINHEIMER NACHRICHTEN
 Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Herausgeber: Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Stephan Töngi (stellv.)
Wirtschaft: Michael Roth
Lokales:
 Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton... 81172
 Sandro Furlan (sf) Weinheim 81161
 Carsten Propp (pro) Weinheim 81178
 Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße... 81165
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173
 Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße... 81185
 Manfred Bierbauer (MB)
 Birkenau / Gornheimertal 81176
 Ann-Kathrin Weber (awe)
 Birkenau / Gornheimertal 81186
 Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169
Anzeigen: Wolfgang Schliesser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
 monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr;
 Postbezug 32,70 EUR
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 55 vom 01.01.2015
Druck:
 Mannheimer Morgen
 Großdruckerei und Verlag GmbH.
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
 nicht an Einzelpersonen.
 Leserbriefe an den Herausgeber.
 Nachdruck gestattet nur mit
 Genehmigung des Verlags.
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
 zum Quartalsende.
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
 Aussperrung und höherer Gewalt
 keine Erstattung des Bezugspreises.
 Die WN werden mit
 Recycling-Papier hergestellt.
KONTAKT
Redaktion 81129
 wn@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonnentenservice/Vertrieb 81333
 vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345
 kartenshop@diesbachmedien.de
Die WN im Internet: www.wnoz.de